

## Die große Wallfahrt

Der letzte Monat des islamischen Kalenders ist der Wallfahrtsmonat: „zilhicce“ (türkisch) oder „dhu el-Hidscha“ (arabisch), der seinen Höhepunkt mit dem Opferfest (Kurban Bayramı bzw. Id al Adha) hat. Dieser Monat fällt heuer auf Ende Jänner/Anfang Februar unserer Zeitrechnung.

Die Wallfahrt selber gehört zu den 5 Säulen des Islams, zu denen jeder gläubige Muslim verpflichtet ist. Im Koran steht dazu: „*Und der Menschen Pflicht gegen Allah ist die Pilgerfahrt zum Hause, wer da den Weg zu ihm machen kann.*“ (Sure 3,97)

Historischer Hintergrund ist die „Abschiedspilgerfahrt“, die Mohammed im März 632, drei Monate vor seinem Tod, von Medina nach Mekka machte, durch die auch die Art festgelegt wurde, wie die Wallfahrt durchgeführt werden soll.

So gibt es **Grundvoraussetzungen** für die Pilgerfahrt:

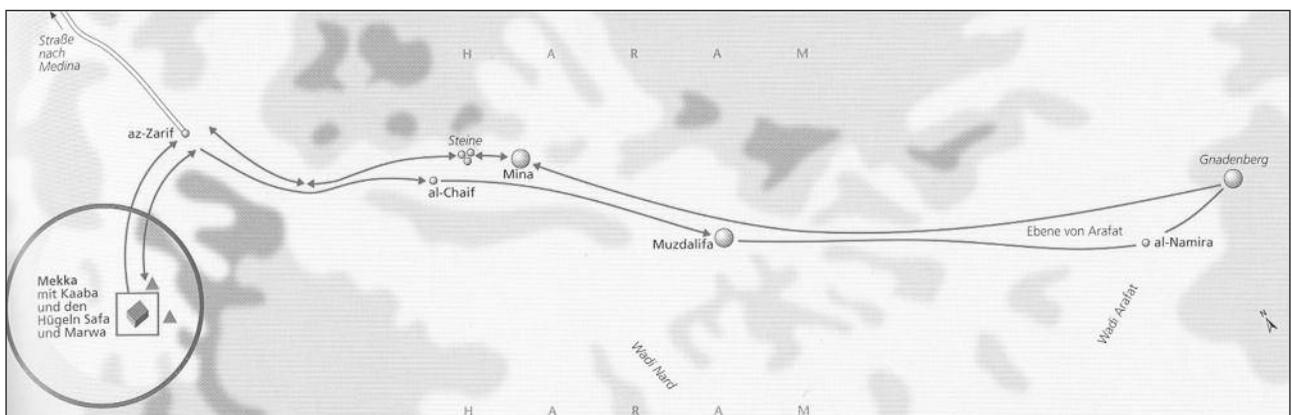
1. Die Verpflichtung
2. Die geistige Gesundheit
3. Die Reife (Man kann diese religiöse Pflicht nur als Erwachsener erfüllen, nicht z. B. als Kind in Begleitung der Eltern.)
4. Die Freiheit (Dies galt für Sklaven bzw. heute für Kriegsgefangene.)
5. Die Information über die Pflicht: Sie gilt auch für Konvertiten.
6. Ausreichende Zeit: Verstirbt ein Muslim, bevor er die Pilgerfahrt machen konnte, weil er nicht genügend Zeit dazu hatte, so wird er dafür nicht zur Rechenschaft gezogen.
7. Die Kosten für den Lebensunterhalt: Der Gläubige soll für die Zeit bis zum Ende der Wallfahrt den Unterhalt für die ganze Familie vorbereitet haben. D.h. Arme sind befreit.
8. Die Sicherheit des Weges

Die Wallfahrt führt alle Muslime zu einer einzigen großen Gemeinschaft zusammen. Nicht-Muslimen ist es nicht erlaubt, die heiligste Stätte des Islams, die das Ziel der großen Wallfahrt ist - Mekka mit der Kaaba - zu betreten.

Damit der Wallfahrtsort dem Ansturm – insbesondere während des Pilgermonats – der Muslime auf der ganzen Welt gewachsen ist, die ihre Pflicht erfüllen wollen, wird die Wallfahrt heute über die jeweiligen Staaten organisiert, denen bestimmte Kontingente zugeteilt sind. (Muslime in Europa organisieren sich meistens über die jeweiligen islamischen Vereine oder das Herkunftsland.) Eines der wichtigen Büros der Diyanet ist so das Pilgerbüro.

Der Gläubige verabschiedet sich vor seiner Abreise von den Menschen, mit denen er in Kontakt ist, und bittet gleichzeitig um Verzeihung, damit er möglichst versöhnt die Reise antreten kann.

Die große Wallfahrt beginnt idealerweise am 8. Tag des Pilgermonats mit einer besonderen Waschung an der **Grenze zum Pilgerbezirk** von Mekka, durch die sich der Pilger in eine Art Wehezustand „ihram“ versetzt. Ab diesem Moment ist für die Dauer der Wallfahrt die Enthaltensamkeit in der Ehe eine Tugend. Der Pilger soll sich auch besonders um Tugenden wie Hilfsbereitschaft, Geduld und Güte bemühen. Tut er dies nicht, kann dies den Erfolg der Wallfahrt in Frage stellen. Es ist in dieser Zeit das Jagen oder das Abbrechen eines Zweiges verboten, da kein Leben vernichtet werden soll. Männer tragen während der Wallfahrt zwei ungenähte weiße Tücher, die an das islamische Totentuch erinnern. Für Frauen gelten keine besonderen Regeln als die allgemein üblichen für



Frauen, die Kleidung sollte nur einfach sein. Soziale Unterschiede sollten möglichst vermieden werden.

Dazu spricht der Pilger dieses Gebet „*Ich bin da, mein Gebieter; ich bin da! Du hast keinen Gefährten! Du bist da! Wahrlich, Lob und Gnade gehören Dir und der Reichtum des Weltalls; Du hast keine Gefährten!*“

Dann beginnen die eigentlichen Rituale in **Mekka** mit einem besonderen Gebet (niyet), in dem die Pilger ihre Absicht erklären, dass sie die vorgeschriebenen Riten erfüllen wollen:

Sie umkreisen sieben Mal die **Kaaba** (tavaf) im Uhrzeigersinn; dieses Ritual stammt aus vorislamischer Zeit.

Es folgt das siebenmalige schnelle Laufen zwischen den Hügeln **as-Safa** und **al-Marwa**. Die Tradition bezieht sich hier auf die Abraham-Hagar-Geschichte, in der nach islamischer Tradition Abraham vor dem Teufel geflohen ist. Die von Abraham mit ihrem Sohn Ismael in die Wüste geschickte Hagar suchte nach Wasser oder einer Karawane und lief daher sieben Mal zwischen diesen Hügeln hin und her. Unterdessen fand der kleine Ismael eine Quelle, den Brunnen Zemzem (arabisch Zamzam), dessen Wasser für Muslime als gesegnet gilt und aus dem darum diese trinken, bevor sie den Lauf zwischen den Hügeln selber nachvollziehen.

Der eigentlich hac beginnt dann zwei Tage vor dem Opferfest: Die Pilger versammeln sich in **Mina**, wo sie meist in einer riesigen Zeltstadt untergebracht werden, damit sie rechtzeitig bis zum Mittag des 9. Tages des Pilgermonats den Berg Arafat, den Berg der Gnade, erreichen können. Dann findet der rituelle Höhepunkt, das rituelle Gebet des „Stehens“ statt, das bis zum Sonnenuntergang dauert. Dabei erinnert die Predigt des Imams an die Abschiedspredigt Mohammeds, die an dieser Stelle stattgefunden hat.

Dann gehen sie nach **Muzdalifa** zurück, wobei sie 49 oder 70 Steinchen sammeln. Nach dem Morgengebet kehren die Pilger nach **Mina** zurück. An drei aufeinander folgenden Tagen wird nun mit den Steinchen symbolisch der Satan bzw. seine Versuchungen gesteigert. Am 10. Tag des Pilgermonats findet hier das große Opferfest statt, Id al Adha oder türkisch „Kurban Bayramı“, bei dem je-

der Pilger, der dazu in der Lage ist, ein Schaf oder eine Ziege schlachtet. Dies bezieht sich auf die Sure 37,107: „*Und wir lösten ihn aus durch ein herrliches Opfer*“, die an das Opfer Abrahams erinnert, der auf Geheiß Allahs ein Opfertier anstatt seines Sohnes darbrachte. Das Opferfleisch wird mit den Armen geteilt; heute wird es sofort tiefgekühlt, damit es an bedürftige Muslime in aller Welt weitergegeben werden kann.

Danach kehren die Pilger nach **Mekka** zurück und umgehen siebenmal die Kaaba, wiederholen den siebenmaligen Lauf zwischen al-Safa und al-



Arafat

Marwa vor einem letzten Umkreisen der Kaaba, mit dem die Wallfahrt abgeschlossen wird. Oft wird auch Wasser vom Brunnen Zemzem für zu Hause mitgenommen.

Männliche Pilger lassen sich nun die Haare sehr kurz schneiden, Frauen kürzen die Haare etwas, bevor sie wieder zurückkehren und auch wieder Alltagskleidung anziehen.

Muslime, die die große Pilgerfahrt gemacht haben, tragen den Ehrentitel „*haci*“. Männer dürfen nun auch das Käppchen des Mekkapilgers beim Gebet tragen.

Vom hac ist die „kleine Wallfahrt“ zu unterscheiden, die nur die Riten in Mekka umfasst und zu jeder Jahreszeit aus persönlicher Frömmigkeit gemacht werden kann.

Viele Muslime besuchen im Umfeld der Wallfahrt auch das Grab Mohammeds, sein Haus und die erste Moschee des Islams, welche heute ein Komplex sind, in Medina.

Elisabeth Dörler

PS: Wie sich Begriffe beim Wechseln aus einem Kulturkreis in einen anderen ändern, sehen wir hier: „Hatschen“ Österreicher im Sommer durch die Gegend, denken sie wohl selten daran, dass dieses umgangssprachliche Wort von „hac“ kommt.